

Sektion 8 – Sozialpädagogik und Pädagogik der frühen Kindheit

Kommission Sozialpädagogik

Tagungen

Vom 19. bis 21. März 2025 fand die zweijährliche Tagung der Kommission Sozialpädagogik mit dem Titel „Forsch(end)e Sozialpädagogik. Sozialwissenschaftliche und gesellschaftspolitische Positionierungen“ in Augsburg statt. Die Tagung wurde von den Mitgliedern des ehemaligen Vorstands der Kommission Sozialpädagogik (Anselm Böhmer, Georg Cleppien, Tobias Franzheld, Sarah Henn und Davina Höblich) sowie dem Team der Professur für Pädagogik mit sozialpädagogischem Forschungsschwerpunkt an der Universität Augsburg mit großem Erfolg ausgerichtet. Insgesamt nahmen über 200 Personen teil und hatten neben den drei Plenumsvorträgen die Möglichkeit, weitere Einzelbeiträge und zahlreiche Arbeitsgruppen zu besuchen. Über 20 Jahre nach der Kommissionstagung zur sozialpädagogischen Forschung (2003) wurden komprimiert Fragen zu ethischen Herausforderungen und methodologischen Grundlagen sozialpädagogischen Forschens, dem Verhältnis von Theorie und Praxis sowie zu Forschungskonjunkturen diskutiert. Es entstand Raum für lebhafte und engagierte Diskussionen, die auch während der informellen Gelegenheiten, wie etwa der Abendveranstaltung oder dem Kneipenabend des Netzwerks Junge Wissenschaft Soziale Arbeit (JuWiSozA), fortgesetzt wurden.

Die Planung der Tagung „Eine herausgeforderte Disziplin Sozialpädagogik – reden über*forschen zu*aufarbeiten der* wissenschaftlichen Verschleierung*Verharmlosung*Legitimation* von sexualisierter Gewalt“ wurde erfolgreich durch die AG Aufarbeitung sexualisierter Gewalt der Kommission Sozialpädagogik abgeschlossen. Die Tagung wurde durch den Kommissionsvorstand unterstützt und fand am 23. und 24. September 2025 an der Goethe-Universität Frankfurt statt.

Vorstandsarbeit

Auf der Mitgliederversammlung am 20. März 2025 in Augsburg wurde der Vorstand der Kommission Sozialpädagogik neu gewählt und nahm anschließend seine Arbeit auf. In der neuen Amts- und Wahlperiode gehören dem Vorstand Georg Cleppien, Jana Demski, Tobias Franzheld, Sarah Henn und Senka Karić an. Auf der konstituierenden Sitzung am 14. April 2025 wurden die Verantwortlichkeiten zwischen den Vorstandsmitgliedern festgelegt und Verein-

barungen über den Modus und den Turnus der Vorstandssitzungen getroffen. Während des Berichtszeitraums hat sich der Vorstand regelmäßig zu digitalen Sitzungen getroffen. Zudem fand ein Treffen in Präsenz am 18. und 19. September in Düsseldorf statt.

Anlässlich des 30. Kongresses der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft, der vom 22. bis 25. März 2026 in München stattfinden wird, wurde aus dem Vorstand der Kommission Sozialpädagogik heraus ein Symposium erfolgreich eingereicht. Unter dem Titel „Sozialpädagogische Bruchlinien in politisch bewegenden Zeiten“ sind Beiträge von Catrin Heite (Zürich), Susanne Maurer (Marburg) und Lucia Bruns (Berlin) geplant. Ziel ist es, sozialpädagogische Auseinandersetzungen innerhalb dreier zentraler historisch-gesellschaftlicher Zeiträume zu diskutieren und hinsichtlich ihrer Implikationen für heutige Herausforderungen zu befragen. Im Fokus steht hierbei die Frage, welche institutionellen und professionellen Bearbeitungsweisen diese (nicht) evozierten, inwiefern sie (nicht) zu Veränderungen in Denk- und Forschungstraditionen führten und was daraus für die gegenwärtige Situation zu lernen ist.

Die AG Staatliche Anerkennung hat in diesem Frühjahr den ersten Entwurf des Qualifikationsrahmens „Erziehungswissenschaft mit dem Schwerpunkt Sozialpädagogik“ (QR EW_Soz) fertiggestellt. Dieser wurde nach Einholung von Rückmeldungen durch die Kommissionsbasis, sowohl in schriftlicher Form als auch im Rahmen eines Online-Treffens, von der AG Staatliche Anerkennung überarbeitet, vom Vorstand der Kommission Sozialpädagogik am 23. Juni 2025 verabschiedet und an den Vorstand der DGfE zur Diskussion weitergeleitet. Der Qualifikationsrahmen ist am Kerncurriculum der DGfE orientiert und dient der Vergleichbarkeit des Studiums an verschiedenen Hochschulstandorten sowie der Qualitätssicherung der zu erlangenden Studienabschlüsse. Er soll zudem die Mobilität der Studierenden erleichtern und die Anerkennung der Studienabschlüsse in den verschiedenen Berufsfeldern ermöglichen. Der Qualifikationsrahmen entspricht den für die „Staatliche Anerkennung“ erforderlichen Mindeststandards für ein Studium der Erziehungswissenschaft mit dem Schwerpunkt Sozialpädagogik und eröffnet zugleich einen Gestaltungsspielraum für die spezifischen Profile der Universitäten, die diese Studienrichtung anbieten. Der Qualifikationsrahmen wurde am 18. Juli 2025 vom Vorstand der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft sowie am 23. Juli 2025 vom Präsidium des Erziehungswissenschaftlichen Fakultätentages verabschiedet. Am 4. August wurde er schließlich an die Arbeitsgemeinschaft der Obersten Landesjugend- und Familienbehörden (AGJF) versandt. Damit ist ein wichtiger Schritt in Richtung der Vergabe der „Staatlichen Anerkennung“ für Studiengänge der „Erziehungswissenschaft mit Schwerpunkt Sozialpädagogik“ erfolgt.

Ein gemeinsames Treffen mit dem Vorstand der Deutschen Gesellschaft für Soziale Arbeit (DGSA) ist aktuell in Vorbereitung.

Senka Karić (Osnabrück)

Aktivitäten der Kommission

Theorie-AG

Die diesjährige Theorie-AG findet am 5. und 6. Dezember 2025 statt. Sie versteht sich als Plattform für die Diskussion von Fragen der sozialpädagogischen Theoriebildung und Theorieentwicklung. Im Mittelpunkt der einmal jährlich stattfindenden Theorie-AG stehen daher systematische und historische Arbeiten, die einen Beitrag zur theoretischen Reflexion und Begründung der Sozialpädagogik formulieren. In diesem Jahr wird es am Freitagnachmittag einen offenen Teil geben, in dem Vorträge präsentiert werden, die sich auf den offenen Call for Papers bewerben und entsprechend ausgewählt werden. Der zweite Tag der Theorie-AG wird durch ein Schwerpunktthema gestaltet, das unter dem Titel „Wissens(re)produktion in der sozialpädagogischen Theorie“ steht. Dieser Teil wird durch Beiträge von Sarah Henn (Hildesheim) und Dominik Novkovic (Darmstadt) sowie durch einen weiteren Vortrag (Anfrage noch offen) gestaltet. Eingeleitet wird der Themenschwerpunkt bereits durch den Abendvortrag am Freitag, für den in diesem Jahr Sarah Blume (Dresden) und Anne Reber (Marburg) gewonnen werden konnten. Alle an Fragen der sozialpädagogischen Theorie interessierten Kolleg*innen sind herzlich willkommen, sowohl Abstracts für Papers einzureichen als auch die Theorie-AG als Teilnehmer*innen zu besuchen. Anfragen zur Theorie-AG können an Holger Schoneville (holger.schoneville@uni-due.de) gerichtet werden.

Holger Schoneville (Essen)

Empirie-AG 2025

Die diesjährige Empirie-AG tagte am 4. und 5. Juli 2025 im Tagungshaus „Haus Neuland“ in Bielefeld-Sennestadt. Den Auftakt bildete am Freitagvormittag eine Reihe von Methodenworkshops – ein wiederkehrendes Format, das sich in der Vergangenheit bereits mehrfach zur Eröffnung der Empirie-AG bewährt hat. Angeboten wurden die Themenschwerpunkte Ethnografie (Leitung: Prof. Dr. Marion Ott), Adressierungsanalyse (Leitung: Prof. Dr. Julian Sehmer) und Dokumentarische Methode (Leitung: Prof. Dr. Sarah Henn). Diese ermöglichten es den Teilnehmer*innen, eigene Forschungsarbeiten einzubringen, spezifische Fragestellungen zu erörtern und sich intensiv mit den methodologischen Grundlagen und praktischen Herausforderungen der jeweiligen Ansätze auseinanderzusetzen.

Im Rahmen von Sitzungen am Freitagnachmittag und Samstagvormittag wurden vielfältige Forschungsprojekte vorgestellt und diskutiert, die ein breites Spektrum an inhaltlichen, methodischen und methodologischen Schwerpunkten aufwiesen. Im Rahmen des Abendvortrags präsentierten Jan Düker

und Prof. Dr. Mark Humme (beide Universität Koblenz) Ergebnisse aus ihrem von der DFG geförderten Projekt „Fluchtlinien sozialpädagogischer Theorien – Eine Re- und Dekonstruktion aus einer diskursanalytischen Perspektive“. Sie gaben einen Einblick in ihr hegemonie- und diskursanalytisches Forschungsdesign und stellten ihre Ergebnisse zur Theoriearchitektur ausgewählter Großtheorien der Sozialen Arbeit vor. Der Abendvortrag regte eine ebenso konstruktive wie kritische Diskussion über die Produktion und Reproduktion von Geschlechterverhältnissen in der sozialpädagogischen Theoriebildung an.

Sandra Landhäußer (Paderborn) und Svenja Marks (Dortmund)

AG Aufarbeitung sexualisierte Gewalt

Im November 2024 hat die AG Aufarbeitung eine Stellungnahme verfasst, die sich kritisch zu der aktuellen Debatte um Aufarbeitung und die darin vorfindlichen persönlichen Diffamierungen von Wissenschaftler*innen, die zu sexualisierter und sexueller Gewalt in der Sozialen Arbeit forschen, sowie um Verharmlosung sexueller Gewalt positioniert. Der Ethikrat der DGfE hat sich mit dieser Stellungnahme befasst.

Die AG Aufarbeitung hat auf der Kommissionstagung in Augsburg im März einen gut besuchten Workshop zu unterschiedlichen Ansätzen der Aufarbeitungsmethodologie durchgeführt. Die Rekonstruktionen historischer Texte bezüglich ihrer latenten Legitimierung von sexueller Gewalt in (sozial)pädagogischen Beziehungen ist auf großes Interesse gestoßen und wurde breit diskutiert. Damit ist der Einstieg in die Auseinandersetzung um die Verstrickung der wissenschaftlichen Sozialpädagogik in die Legitimierung, Ermöglichung und Vertuschung von sexueller Gewalt gelungen und wurde bei der Arbeitstagung „Eine herausgeforderte Disziplin Sozialpädagogik – reden über*forschen zu*aufarbeiten der wissenschaftlichen Verschleierung* Verharmlosung* Legitimation* von sexualisierter Gewalt“ im September in Frankfurt am Main fortgesetzt. Dafür hat die AG Aufarbeitung ein reichhaltiges Workshop-Programm entwickelt (einsehbar unter https://www.dgfe.de/fileadmin/OrdnerRedakteure/Sektionen/Sek08_SozPaed/KSozPaed/2025_Arbeitstagung_AG_Aufarbeitung_Programm.pdf), das als Arbeitstagung genügend Zeit bereithielt, gemeinsam als Kommission mit der Aufarbeitung zu beginnen.

Sarah Henn (Hildesheim)

AG Staatliche Anerkennung

Die Arbeitsgemeinschaft Staatliche Anerkennung in der DGfE beschäftigt sich seit dem Jahr 2014 mit Fragen der Anerkennung von erziehungswissenschaftlichen / sozialpädagogischen Studiengängen. Insbesondere die rechtliche Expertise von Wiesner u. a. 2017, die im Auftrag der DGfE entstanden ist, wie auch das Urteil des OVG Bautzen (2018) und der Beschluss des BVerwG Erfurt (2018) können als Wegmarke bezeichnet werden. Beim vergangenen DGfE-Kongress 2024 in Halle/S. haben sich zwei bislang parallel verlaufende Entwicklungslinien getroffen. Einerseits gab es die durch Gerichtsurteile notwendig gewordene Fachdiskussion und ihre Auswirkungen auf die sozialpädagogischen Studiengänge der Erziehungswissenschaft, andererseits die Novellierung des Kerncurriculums Erziehungswissenschaft, verbunden mit dem Auftrag, fachspezifische Vertiefungen zu formulieren. Beide Prozesse zusammenzuführen, wurde 2024 als Auftrag an die Arbeitsgruppe herangetragen und von ihr aufgenommen, sodass zuletzt in Abstimmung mit unterschiedlichen Akteur*innen und unter Einbeziehung der Rückmeldung von Kolleg*innen aus rund 20 Universitäten und Hochschulen ein Vorschlag für einen Qualifikationsrahmen Sozialpädagogik, der auf dem Kerncurriculum Erziehungswissenschaft aufbaut, entwickelt und abgestimmt werden konnte. Der Vorschlag wurde an die Vorstände der DGfE und des EWFT übermittelt und konnte, als weitere Wegmarke, von diesen beschlossen werden. Für die weiterführenden Entwicklungslinien und Perspektiven vgl. den entsprechenden Beitrag im vorliegenden Heft.

*Mischa Engelbracht (Wuppertal), Roland Merten (Jena),
Christine Wiezorek (Gießen)*

Netzwerk junge Wissenschaft Soziale Arbeit

Die JuWiSozA-AG Machtvolle Praktiken in der Wissenschaft beteiligte sich an der Jahrestagung der Kommission Sozialpädagogik im März 2025 mit der Arbeitsgruppe „Wissenschaftspraxis Macht? Erfahrungen aus der Jungen Wissenschaft“. In der Arbeitsgruppe wurden erste Einblicke in die Ergebnisse einer Ende 2024 durchgeführten Umfrage zu machtvollen Praktiken in der Wissenschaft der Sozialpädagogik / Sozialen Arbeit vorgestellt und diskutiert. Aktuell arbeitet die AG weiter an der Auswertung der Daten. Zudem hat die AG eine Einladung von Cornelia Schwappe zur Tagung „Machtmissbrauch in der Wissenschaft – erkennen – benennen – verändern“ im Oktober 2025 an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz erhalten und dort über die Studie referiert.

Im Rahmen der Kommissionstagung fand zudem ein Netzwerktreffen statt. Für die Vorstandswahl konnte Senka Karić als Kandidatin vorgeschla-

gen werden. Herzlichen Dank für die Bereitschaft und Gratulation zur Wahl! Das gemeinsame Abendessen im Anschluss an das Netzwerktreffen bot vielen die Gelegenheit, sich in informeller Runde kennenzulernen, auszutauschen und zu vernetzen.

Des Weiteren fand im Juli 2025 im Rahmen der Empirie-AG ein informelles Netzwerktreffen bei einem gemeinsamen Mittagessen statt. Dort gab es erneut Raum für kollegialen Austausch. Das diesjährige, offizielle Netzwerktreffen fand vom 8. bis 9. September 2025 an der TU Dortmund unter der Organisation von Laurin Bremerich und Manuel Niemann statt. Eine Einladung sowie weitere Informationen wurden über den Verteiler verschickt. Im Fokus standen aktuelle disziplinäre und fachpolitische Fragen rund um Wissenschaftskarrieren in der Sozialen Arbeit. Einen besonderen Programmpunkt stellte hierbei ein Vortrag mit anschließender Diskussion von Prof. Dr. Cornelia Schewpe (Universität Mainz) zum Thema „Machtmissbrauch an Universitäten“ dar. Das Netzwerktreffen war bewusst partizipativ angelegt und es bestand die ausdrückliche Möglichkeit, eigene Themen und Perspektiven ins Programm einzubringen.

*Laurin Bremerich (Dortmund), Cassandra V. Dahlmann (Wuppertal),
Stephan Dorf (Wuppertal), Franziska Leissenberger (Dortmund),
Manuel Niemann (Dortmund)*

Kommission Pädagogik der frühen Kindheit

Tagungen der Kommission

Empirie-AG

Die 10. Empirie-AG beschäftigte sich mit Forschungsansätzen und -methoden in transformativen Zeiten (Forschung in Krisenzeiten, Forschungsethik, Pluralismus & Situiertheit) und fand am 18. und 19. September 2025 an der Alanus Hochschule für Kunst und Gesellschaft in Alfter bei Bonn statt.

*Oktay Bilgi (Alanus Hochschule), Martina Janßen (Fachhochschule Erfurt),
Philipp Gelitz (Alanus Hochschule), Stefanie Greubel (Alanus Hochschule),
Ulrike Sell (Goethe-Universität Frankfurt am Main)*

Theorie-AG

Die 15. Theorie-AG ist zum Thema „Ästhetische Bildung in der frühen Kindheit“ geplant und wird voraussichtlich im Frühsommer 2026 an der Alanus Hochschule für Kunst und Gesellschaft in Alfter bei Bonn stattfinden.

*Isabel Wullschleger (Universität zu Köln), Oktay Bilgi (Alanus Hochschule),
Marion Kussmaul (Alice Salomon Hochschule Berlin), Ursula Stenger
(Universität zu Köln), Claudia Schwertl (Universität Salzburg), Christian
Widdascheck (Alice Salomon Hochschule Berlin)*

Qualifizierungsnetzwerk der PdfK

Das aktuelle Sprecher*innen-Team des Qualifizierungsnetzwerks bilden Victoria Jankowicz (Universität Leipzig), Samuel Kähler (Pädagogische Hochschule Freiburg), Jan-Niclas Peeters (Pädagogische Hochschule Freiburg), Sebastian Rost (Katholische Hochschule Nordrhein-Westfalen) und Laura von Albedyll (Referentin bei der Senatorin für Kinder und Bildung Bremen).

Am 19. und 20. September 2025 fand die 22. Tagung des Netzwerkes an der Alice Salomon Hochschule Berlin zum Thema „Pädagogik der frühen Kindheit unter ungleichen Bedingungen: Aktuelle Forschungsperspektiven zu Bildung, Qualität und Lebenslagen von Kindern“ für Wissenschaftler*innen in Qualifizierungsphasen im Bereich der Pädagogik der frühen Kindheit statt.

Eine eigenständige Eintragung in den E-Mail-Verteiler ist über den Link <https://listen.ph-freiburg.de/mailman3/postorius/lists/netzwerk-pdfk.lists.ph-freiburg.de/> möglich.

Samuel Kähler (Pädagogische Hochschule Freiburg)

Vorstandsarbeit

Auf der Mitgliederversammlung am 27. Februar 2025 wurde der neue Vorstand der Kommission Pädagogik der frühen Kindheit gewählt. Er besteht aus der Sprecherin Ina Kaul (Universität Kassel), der Kassenwartin Diana Franke-Meyer (Evangelische Hochschule Bochum), Oktay Bilgi (Alanus Hochschule für Kunst und Gesellschaft) und Andrea G. Eckhardt (Hochschule Zittau/Görlitz). Samuel Kähler (Pädagogische Hochschule Freiburg) wird als Mitglied aus dem Qualifizierungsnetzwerk in den Vorstand entsandt. Die Tagung der Kommission Pädagogik der frühen Kindheit fand vom 27. Februar bis 1. März 2025 an der Freien Universität Bozen, Fakultät für Bildungswissenschaften, in Bressanone/Brixen, Italien, unter dem Thema „Globale Krisen und Pädagogik der frühen Kindheit“ statt. Der Tagungsband erscheint voraussichtlich 2026.

Auf der Kommissionstagung wurde erstmals eine Geschichtswerkstatt der DGfE-Kommission Pädagogik der frühen Kindheit durchgeführt. Ziel ist es, die Entwicklungsgeschichte der PdfK seit der Gründung der Kommission Vorschulerziehung / Frühpädagogik im Jahr 1977 aufzuarbeiten.

Im Anschluss an die Kommissionstagung hat sich eine kleine Arbeitsgruppe formiert, die sich mit theoretischen und methodischen Fragen einer „Multispezies-Forschung in der PdfK“ (Arbeitstitel) auseinandersetzt. Die Gruppe befindet sich derzeit noch im Konstituierungsprozess und freut sich über weitere Interessierte. Ansprechpartner*innen sind Isabel Krähnert (Universität Hildesheim) und Oktay Bilgi (Alanus Hochschule).

Ursula Stenger, Mitglied der PdfK, hat gemeinsam mit einer Kerngruppe von Kolleg*innen die Arbeitsgemeinschaft „Nachhaltigkeit bzw. Nicht-Nachhaltigkeit und planetare Zukünfte“ initiiert. Diese wurde als übergreifende AG der DGfE vom Vorstand eingerichtet und verfolgt das Ziel, eine sektions- und kommissionsübergreifende Vernetzung innerhalb der Erziehungswissenschaft zu fördern. Die Auftakttagung der AG fand vom 29. September bis 1. Oktober 2025 an der Universität zu Köln statt und steht unter dem Titel „Erziehungswissenschaft und Nachhaltigkeit – Widerstände bearbeiten. Zukünfte gestalten“ (<https://uni-koeln.converia.de/frontend/index.php?sub=87>). Weitere Informationen zur AG sowie zu Beteiligungsmöglichkeiten unter <https://www.dgfe.de/sektionen-kommissionen-ag/arbeitsgemeinschaft-nachhaltigkeit>.

*Oktay Bilgi (Alanus Hochschule für Kunst und Gesellschaft),
Andrea G. Eckhardt (Hochschule Zittau/Görlitz), Diana Franke-Meyer
(Evangelische Hochschule), Samuel Kähler (Pädagogische Hochschule
Freiburg), Ina Kaul (Universität Kassel)*